

heißen. Das vorzügliche Buch, welches dem Hochwst. Bischofe v. Würzburg, Dr. v. Stein gewidmet ist, verdient alle Empfehlung.
Linz. Prof. Dr. Schmid.

Synodi Brixinenses saeculi XV. Primus edidit Dr. G. Bickell, in Univers. Oenip. Prof. Oenip. Fel. Rauch, 1880. 80 Seiten; Preis 60 fr.

Bisher hielt man die im J. 1511 gehaltene Brixner Diözesansynode für die älteste bekannte Brixner Synode; Herrn Prof. Bickell ist es aber gelungen, aus 2 Codd. der Innsbrucker Universität und 1 Cod. der Abtei Stams 6 BrixnerSynoden zu entdecken, die alle im 15. Jahrh. gehalten wurden und diese sammt ihren Canones bilden den Inhalt des obigen Schriftchen's. Die 1. Syn. ist im J. 1419, die 2. 1438, die 3. im J. 1449, die 4., 5. u. 6. sind Synoden unter dem berühmten Nikolaus v. Cusa (Cues), Kardinal und Bischof von Brixen, gehalten in den Jahren 1453, 1455 und 1457. Dann folgt ein Anhang zur 2. Synode, nämlich zu der im J. 1438 gehaltenen, sowie Nachträge aus dem Stamfer Archiv, in denen die Angelegenheit des Abtes Georg, welche auf der 6. Synode (der 3. unter Nikolaus von Cusa) zur Sprache kam, neuerdings behandelt wird und volleres Licht erhält. Den Schluß machen ein Index der zur Zeit jener Synode lebenden Personen, ferner der in den Schriften genannten Orte Tirol's und endlich ein kleines Sachregister. Das Schriftchen ist nicht bloß für die Kirchengeschichte Tirol's, insbesondere der Brixner Diözese von Interesse, sondern auch für die allgemeine Kirchengeschichte, indem es nachweist, daß in dem theilweise mit Recht, theilweise mit vieler Uebertreibung getadelten 15. Jahrh. die Kirche über die Disciplin eifrig wachte und daß sehr eingehende, heilame Verordnungen über das Leben der Geistlichen, Kleidung, Chorgebet, Residenzpflicht, Tonjur, Cölibatspflicht, Bination, Verwaltung der Sacramente u. s. w. erlassen worden sind. Das nette Schriftchen, auf das wir hiermit aufmerksam machen, ist dem Hochwst. Fürstbischofe von Brixen dedicirt.

Linz.

Prof. Dr. Schmid.

Joel Ben Pethuel propheta. Commentatus est Dr. Jos. Ant. Karle. Lips. Hinrichs. 1877. S. 78. Preis: M. 3.60.

Wir haben hier ein opus posthumum vor uns: Der Verfasser, der zuerst Docent in Heidelberg, dann Professor in Sigmaringen war, ist bereits 1872 in noch fast jugendlichem Alter gestorben. Er hatte früher in der einstigen österreichischen Vierteljahresschrift für katholische Theologie (1863 und 1873) kleine Abhandlungen über einige Stellen im Propheten Joel, wie in einigen der sog. kleineren Propheten veröffentlicht, in denen er die Entstehung der so verschiedenen alten Ueber-